



## **Rahmenvereinbarung zwischen dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) und der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa (VDFG)**

Am 22. Januar 1963 wurde im Élysée-Palast in Paris der Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen. Der Vertrag beendete nicht nur die Jahrhunderte lange Feindschaft zwischen den beiden Nachbarstaaten, sondern begründete vor allem die zentrale Achse der politischen Beziehungen im sich vereinigenden Europa.

Genauso wichtig wie das Einvernehmen zwischen den politischen Repräsentanten Deutschlands und Frankreichs sind aber auch das Wissen der Menschen über die Sprache und Kultur, das Denken und die Lebensweise in beiden Ländern. Dazu haben sowohl die Deutsch-Französischen Gesellschaften als auch die Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland in den vergangenen fünf Jahrzehnten erheblich beigetragen.

In zahlreichen Städten in Deutschland finden bereits seit vielen Jahren und Jahrzehnten Veranstaltungen statt, die vor Ort von der Deutsch-Französischen Gesellschaft und der Stadtbibliothek gemeinsam abgesprochen und organisiert werden. In der Regel finden diese Kooperationen ohne eine formale Vereinbarung statt – abhängig von den Möglichkeiten und den persönlich bestimmten Beziehungen der beiden Partner.

Es gibt allerdings auch zahlreiche Orte, an denen sich bislang noch keine Kooperationen ergeben haben. Mit dieser Vereinbarung möchten der dbv als Vertreter aller Bibliotheken in Deutschland und der VDFG als Dachverband der Deutsch-Französischen Gesellschaften in Deutschland zwei Ziele erreichen: zum einen sollen die bereits bestehenden Kooperationen nachhaltig gefestigt und in ihren Inhalten erweitert werden; zum anderen möchten wir überall dort, wo es bislang noch nicht zu Kooperationen gekommen ist, diese initiieren und mit Leben erfüllen.

Folgende Formen und Inhalte der Zusammenarbeit der jeweiligen Bibliotheken mit den Deutsch-Französischen Gesellschaften sind vorstellbar:

- Gemeinsame Ausrichtung/Durchführung von Veranstaltungen mit Autoren/Referenten/Ausstellungen im deutsch-französischen / französischen Bereich;
- gemeinsame Vorlesewettbewerbe: beispielsweise zum „Welttag des Buches“ am 23. April;

- verstärkte Präsentation frankophoner Medien in den Bibliotheken: Bücher, Filme (DVD), Musik (CD), Zeitungen, Zeitschriften, z.B. zum „französischen Tag“ (23. Januar);
- Präsentation der monatlichen „Bestseller“ aus Frankreich in den Bibliotheken;
- Themenregale mit Medien zu den aktuellen Unterrichtsstoffen im Französischunterricht in Schule und Weiterbildung,
- besondere Angebote für Jugendliche in den Bibliotheken;
- aktuelle Musik auf CD und DVD, Comics in französischer Sprache (z.B. Asterix, Tintin) u.a.,
- Werbung im Bereich der Deutsch-Französischen Gesellschaften für die Mitgliedschaft und die Inanspruchnahme der Medien in den Stadtbibliotheken;
- Kommunikation deutsch-französischer und frankophoner Themen ins öffentliche Bewusstsein durch die Deutsch-Französischen Gesellschaften;
- deutliche Erhöhung der Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen auf beiden Seiten durch die Vernetzung der Ressourcen;
- Aufteilung der Kosten von Veranstaltungen zwischen den Deutsch-Französischen Gesellschaften und den Bibliotheken;
- kostenneutrale Nutzung der jeweils anderen Infrastruktur: Räume, Technik, Werbung etc.
- Unterstützung beim Ausbau des Netzes der deutsch-französischen Bibliothekspartnerschaften.

Was konkret von diesen gemeinsamen Programmen realisiert wird, hängt von den vor Ort vorhandenen Möglichkeiten ab. Insofern beschreibt diese Vereinbarung einen Rahmen, der inhaltlich im Dialog zwischen beiden Partnern ausgefüllt werden muss. Wichtig ist dem dbv und der VDFG, mit dieser Vereinbarung den Willen zu einer noch engeren Vernetzung zwischen den Öffentlichen Bibliotheken und den Deutsch-Französischen Gesellschaften zu dokumentieren.

Französische Botschaft in Deutschland, Berlin, den 02. April 2012

  
Gudrun Heute-Bluhm  
Präsidentin des dbv

  
Gereon Fritz  
Präsident der VDFG